

Social2Mobility II – Soziale Teilhabe und Fahrradmobilität ermöglichen

Das Forschungsprojekt „Social2Mobility“ hatte das Ziel, die soziale Teilhabe von Bevölkerungsgruppen, die von Armut bedroht oder betroffen sind, durch die Förderung selbstbestimmter, finanzierbarer und umweltfreundlicher Mobilität zu stärken. Am 01.04.2022 ist das Folgeprojekt Social2Mobility II gestartet, um die entwickelten Maßnahmen langfristig in der Region Hannover umzusetzen.

Die Ergebnisse der ersten Phase von Social2Mobility zeigen, dass Maßnahmen des Mobilitätsmanagements zur Förderung der Fahrradmobilität ein besonders großes Potential haben, die soziale Teilhabe armutsgefährdeter Personen zu erhöhen. Durch einen Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad wird ebenfalls ein Beitrag auf gesellschaftlicher Ebene zu einer sozial und ökologisch gerechten Verkehrswende geleistet.

Aufgrund dieser Erkenntnisse werden Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität gezielt für armutsgefährdete Personen umgesetzt. Dabei soll erstens untersucht werden, inwiefern die umgesetzten Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität zu einer Stärkung der sozialen Teilhabe armutsgefährdeter Personen beitragen. Zweitens wird der Beitrag zur Verkehrswende ermittelt, den Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität leisten können, die gezielt Mobilitätsoptionen armutsgefährdeter Personen erhöhen. Drittens wird untersucht, wie der Umsetzungsprozess dieser Maßnahmen gestaltet werden sollte, damit ein größtmöglicher Beitrag zur individuellen Teilhabe und zur Verkehrswende geleistet wird.

Begleitet wird die Maßnahmenumsetzung sowohl durch eine Prozessevaluation als auch durch eine qualitative und quantitative Wirkungsevaluation. Die qualitative Wirkungsevaluation zielt auf die Erforschung verkehrlicher und sozialer Wirkungen der Maßnahmen vor allem im Hinblick auf die Teilhabe, aus der Perspektive armutsgefährdeter Personen ab. Die quantitative Wirkungsevaluation untersucht insbesondere die Veränderung der Mobilitätsoptionen, der Verkehrsmittelwahl und der Umweltwirkungen. Da Mobilitätsmanagement-Maßnahmen und deren Wirkungen auf die Verkehrsmittelwahl bisher nicht mit Verkehrsnachfragemodellen abgebildet werden können, wird ein neuer Modellansatz entwickelt und in das Verkehrsnachfragemodell der Region Hannover implementiert.

Das Projekt Social2Mobility II wird von der Region Hannover, den Universitäten Kassel und Frankfurt am Main sowie von der WVI Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH aus Braunschweig gemeinsam bearbeitet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Forschungsprojekt im Rahmen der Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt insgesamt bis zum 31.03.2024 mit einer Summe von 1,06 Millionen Euro. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Weitere Informationen:

www.social2mobility.de

Kontakt Konsortialführung:

M. Sc. Alena Fischer und M. Sc. Franziska Kesper
Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme
Telefon: +49 561 804-3281

E-Mail: alena.fischer@uni-kassel.de, franziska.kesper@uni-kassel.de